

# SELLINER ZEITUNG

*Neuigkeiten von Sellinern für Selliner*



SEITE 2

## Gemeinsam für die Region

*Neue Infrastrukturgesellschaft und Kurabgabesatzung*

SEITE 4

## Wir haben Hunger

*Wie kommt das Essen in die Schule?*

SEITE 7

## Ausgezeichnet

*Berufswahl-Siegel für CJD*



*„Um Moritzdorf zu verstehen,  
muss man Moritzdorfer sein.“*

*Oder das neue Buch von Gerhard Parchow abwarten.*

## 180 Jahre Moritzdorf

**G**erhard Parchow kennt sich in der Selliner Geschichte aus wie kein anderer. Der Ortschronist und ehemalige Leiter des Museums Seefahrerhaus recherchiert und sammelt, interviewt und kauft auf. Alte Ansichtskarten zum Beispiel.

Und dann erzählte er jahrelang im Auftrag der Kurverwaltung bei Ortsführungen, Vorträgen und auf Nachfragen im Museum. Und er schrieb. 2010 über Seedorf, 2016 über Sellin und 2018 über die Ortsteile Altensien und Neuensien. Fehlt eins. Genau.

Anlässlich des kleinen Jubiläums 180 Jahre Moritzdorf (1841-2021) arbeitet Gerhard Parchow an einem Buch über den kleinen Ort an der Bek.

„Im Prinzip ist es nichts anderes als bei den anderen Büchern auch. Wir erzählen die Geschichte der Häuser und ihrer Besitzer“, so Parchow. Mit ‚Wir‘ meint er sich und Christiane Burwitz aus Vilmnitz. Die Grafikerin bringt die gesammelten Texte und Bilder in Form und gestaltet das Buch, wie schon die drei zuvor.

Und so behandelt Parchow die einzelnen Entwicklungen der Häuser im Laufe der Zeit bis zur Bodenreform 1949. „Das hat einen Grund. Mit den neuen Grund-

büchern können wir uns nicht befassen. Datenschutz. Dafür werden dem Buch aber zwei Seiten angefügt. Mit der Überschrift ‚Mein Haus‘.

Da kann sich dann jeder Eigentümer selbst die Grundbucheinträge anfordern und seine Hausgeschichte zu Ende schreiben“, erklärt der Selliner. Darüber hinaus gibt das Buch Informationen zu den Erwerbszweigen in Moritzdorf: Fischerei, Landwirtschaft und Seefahrt. Ein weiteres Kapitel widmet sich Persönlichkeiten, die mit Moritzdorf in Zusammenhang gebracht werden können. Lyonel Feininger zum Beispiel 1892 oder den Kunstmalers Karl Weise, dem von 1924-1929 die Moritzburg gehörte. Oder aber auch Wilhelm Möller, der Erbauer der Moritzburg und einstige Dorfbregent. Und natürlich darf die Ruderbootfähre und ihre Geschichte seit 1891 nicht fehlen.

„Es wird auch ein Kapitel geben, das ‚Mein Moritzdorf‘ heißt. Dort berichtet Prof. Dr. Leißring zum Bei-



spiel über das Dorf, in dem er als junger Student in den Semesterferien auf der Moritzburg kellnerte und heute regelmäßig in seinem kleinen Hinterhaus zu Besuch ist.“

Früher gab es mal ein geflügeltes Wort: „Wer Moritzdorf verstehen will, muss Moritzdorfer sein.“ So unterstellte man den hier lebenden Menschen eine gewisse Eigentümlichkeit. Im Gegensatz zu Seedorf mit der Werft und Altensien mit der Mühle und auch gegenüber Neuensien duckte sich Moritzdorf immer etwas weg. „Die Schwierigkeit bei diesem Buch ist, dass die Materialfülle, die die anderen alt gewachsenen Dörfer mit sich brachten, hier nicht vorhanden ist“, so Parchow. Das ca. 64 Seiten starke Buch soll, so lautet der Plan, anlässlich des Wiesenfestes am 2. Juli 2021 erscheinen und erhältlich sein. •

# Gemeinsam für die Region

*Neue Infrastrukturgesellschaft und Kurabgabensatzung schaffen mehr Angebote und Leistungen für Selliner und Gäste*

Die zentrale Vermarktung des Tourismus auf Deutschlands größter Insel wurde in den vergangenen Wochen neu organisiert. Die Gemeinden Binz, Sassnitz und Putbus waren nicht mehr an einer konstruktiven Zusammenarbeit interessiert. Vor allem die große Nachbargemeinde Binz hat keine Finanzierung für die Zukunft in Aussicht gestellt. Durch das entschlossene Handeln der Bürgermeister von Göhren, Baabe und Sellin konnte die TZR gerettet und inzwischen zu einer Infrastrukturgesellschaft Mönchgut-Granitz umgewandelt werden. Damit ist erstmalig eine gemeinsame Gesellschaft für den Südosten der Insel Rügen gebildet worden. Zwischenzeitlich ist die Gemeinde Mönchgut dieser Gesellschaft beigetreten. Über eine Zusammenarbeit mit den kleinen Gemeinden Lancken-Granitz und Zirkow wird noch entschieden.

## *Neue Infrastrukturgesellschaft gegründet*

Am 10. November 2020 wurde die TZR erfolgreich in eine neue Infrastrukturgesellschaft Mönchgut-Granitz überführt. Nunmehr sind alle vier Ostseebäder des Amtsbereiches Gesellschafter und bestimmen die Geschicke selbst. Die neuen Projekte für das Jahr 2021 wurden bereits angeschoben. Erstmals haben alle vier Gemeinden eine gleiche Kurtaxensatzung, natürlich mit unterschiedlichen Höhen in der Kurtaxe. Die zentralen neuen Aufgaben sind:

### **Zukunftsstrategie der Infrastrukturgesellschaft**

Die zentralen Aufgaben der Infrastrukturgesellschaft Mönchgut-Granitz sind:

1. die Museen im Amtsbereich
2. die AHOI! RÜGEN Bade- und Erlebniswelt GmbH
3. Verkehr – ÖPNV / Weiße Flotte
4. die Vereinheitlichung der Kurabgabensatzungen mit dem Ziel einer einheitlichen Kurabgabe und Kurkarte
5. Anerkennung der Leistungen untereinander

Die Geschicke der Gesellschaft regeln die vier Tourismusdirektoren und Tourismusdirektorinnen der Gemeinden.

## *Neue Kurabgabe mit einem Mehr an Leistungen*

Die Gemeindevertreter von Sellin haben nach intensiven Beratungen die neue Kurabgabensatzung auf den Weg gebracht. In der neuen Satzung sind viele zukunftsorientierte Geschäftsfelder enthalten. So können erstmals alle Gäste mit der Wei-

ßen Flotte von Lauterbach nach Sellin und in die Häfen Thiessow und Gager kostenlos fahren. Das Angebot für den fahrpreislosen ÖPNV wurde bis Serams und bis Dalkvitz ausgeweitet. Außerdem erkennen alle vier Gemeinden die Leistungen untereinander an, sodass der Gast das Gefühl hat, sich in einer Urlaubsregion Mönchgut-Granitz zu erholen. Gegenwärtig liegt die Satzung zur Genehmigung bei der Rechtsaufsicht vor. Sie erhalten schon mal vorab die beschlossene Satzung, die aber noch nicht rechtskräftig ist.

### **Mehrleistungen der neuen Kurabgabe**

Wichtige Leistungen gelten im gesamten Amtsbereich Mönchgut-Granitz:

1. kostenfreie Fahrt mit der Weißen Flotte und neue Schifflinie zum Rügenmarkt im Thiessower Hafen
2. BUS FREI! Erweiterung des kostenfreien ÖPNV auf den gesamten Amtsbereich
3. Ganzjährige Fahrt der Selliner Bäderbahn
4. neue Veranstaltungsformate sowie Erweiterung der Anzahl der Events durch zusätzliche Angebote

Die Gemeindevertreter einigten sich auf folgenden Beschluss: Kinder bis 7 Jahre sind komplett befreit, bis 18 Jahre planschen sie 50 Prozent ermäßigt in der Ostsee vor Sellin. Alle weiteren Gäste die im Ostseebad und seinen Ortsteilen zur Erholung weilen, zahlen voll. Ausgenommen sind Menschen mit einer Beeinträchtigung ab dem Grad der Schwerbehinderung von 80 mit einer 25-prozentigen Ermäßigung auf die Kurabgabe. Hundebesitzer zahlen für ihre vierbeinigen Freunde künftig 60 Cent pro Tag. „Zunächst war eine ganzjährige Abgabe in gleicher Höhe angedacht. Doch die Entscheidung fiel in der Diskussion auf eine weiterhin saisonal unterschiedliche Erhebung“, so Bergmann. Ab dem 1. Januar 2021 zahlen Erwachsene in der Hauptsaison 3,50 € pro Tag und 2,80 € in der Nebensaison. Neu ist auch die Jahreskurabgabe in Höhe von 105 € für Personen und 18 € für die Hunde dieser. Abgabepflichtig sind alle Zweitwohnungsbesitzer. Erworben werden kann sie aber auch von jedem anderen Sellin-Gast, zum Beispiel Stammgästen, die öfter im Jahr hier weilen und damit sogar sparen können“, sagt Conrad Bergmann.

Die Höhe der neuen Kurabgabe wurde von einer externen Firma nicht nur aufgrund nicht vertretbarer Ausgleichszahlungen für Befreiungen durch die Gemeindekasse sowie einem Mehr an Leistungen wie z.B. Hafen und Veranstaltungen errechnet, sondern auch die Verankerung der neuen Infrastrukturgesellschaft mit den Gesellschafteranteilen und den weiteren inkludierten Leistungen für Gäste und Einheimische. Berechnet wurden die Gesellschafteranteile nach den Übernachtungen aller Unterkünfte in 2019. Sellin trägt die Gesellschaft mit



## Bitte Platz nehmen

Ein kurzes Päuschen zum Verschnaufen, ein Pläuschchen mit den Strandbunachbarn, zum Eisschlecken oder Fischbrötchen essen, zum Ausblick genießen, die in der Boutique stöbernde Frau warten oder ganz einfach nur bequem sitzen – für all das sind sie da, unsere hübschen Bäderbänke. Ursprünglich in weiß gehalten und sehr pflegeintensiv, hat sich die Technikabteilung der Kurverwaltung Sellin für die Verwendung eines anderen Holzes für die Lattung entschieden: Bongossi. Bongossi, das man in Fachkreisen auch Azobé nennt, gehört zu den am längsten dauerhaften Holzarten, die auf dem Markt zu bekommen sind und hat seine Herkunft meist in West- und Mittelafraka. Angekommen in Norddeutschland, wird das Holz nun Stück für



31,69 % mit. Göhren z.B. mit 25,22 %. 490.000 Euro muss die Kurverwaltung Sellin dafür jährlich aufbringen.

Neu und spektakulär ist der Deal mit der Weißen Flotte, den alle Gesellschaftergemeinden verfolgten und zustimmten. Künftig werden alle Gäste mit einer Kurkarte dieser vier Orte kostenfrei mit der Weißen Flotte von Sellin, Baabe und Thiessow in die anderen Orte bzw. nach Lauterbach schippern können. Ein Novum, das es in einer Kurabgabe integriert so nicht gibt. Im Besonderen ist das ein absolut attraktives Angebot für alle Urlauber der Region und ein starkes Argument für die Erhöhung der Kurabgabe im Allgemeinen. Darüber hinaus verfolgt die Vereinbarung der Gesellschaftergemeinden mit der Reederei die Umsetzung eines schon lange formulierten Strebens und einer in den vergangenen Jahren spürbaren Notwendigkeit: Gästen eine Alternative zur Nutzung des eigenen Pkw auf unseren Straßen zu bieten. Zudem soll der kostenfreie ÖPNV (Linien 20+21) bis Dalkvitz erweitert werden und somit im gesamten Amtsbereich gelten. Diese Verhandlungen dauern derzeit noch an. Auch die Bäderbahn wird nun ganzjährig im Ort verkehren – perspektivisch elektrisch. Das wiederum sind gute Nachrichten für die Selliner, die die Bäderbahn mit ihrer Einwohnerkarte ja seit zwei Jahren bereits kostenfrei nutzen. Mit der ganzjährig verkehrenden Bäderbahn, den Ortsbussen, dem fahrpreislosen VVR im Amtsbereich und nun auch der Weißen Flotte, sind die Verantwortungsträger der Region diesem Ziel einen großen Schritt näher gekommen.

Damit haben wir nunmehr eine Kurabgabensatzung die zukunftsorientiert ist und erstmals mit allen vier Gemeinden des Amtsbereiches Mönchgut-Granitz abgestimmt ist. Es ist ein großer Erfolg, dass alle vier Gemeinden abgesehen von Abweichungen in der Höhe der Kurabgabe und einiger Befreiungen nun ein gleiches Satzungsgerüst aufweisen und damit der Weg geebnet ist, eines Tages im gesamten Bereich eine einzige gemeinsame Satzung auszuweisen und eine Gästekarte für die Region auszugeben.

Sobald die Genehmigung der neuen Kurabgabensatzung abgeschlossen ist, wird das durch die Kurverwaltung bekannt gegeben und kann dann auch im AVS-Meldeschein gebucht werden. Die zukünftige Satzung kann schon jetzt auf der Homepage des Amtes Mönchgut-Granitz eingesehen werden. ●



*Spektakulär ist der Deal mit der Weißen Flotte.*

*Künftig werden alle Gäste mit einer Kurkarte dieser vier Orte kostenfrei mit der Weißen Flotte von Sellin, Baabe und Thiessow in die anderen Orte bzw. nach Lauterbach fahren.*

### *Befreiungstatbestände in Sellin*

<b>Abgabepflichtiger</b>	<b>Befreiung</b>
Erwachsene	Vollzahler
Kinder bis 7	Befreit
Kinder bis 18	Ermäßigt zu 50%
Schwerbeschädigte mit einem Grad der Behinderung ab 80	Ermäßigt zu 25%

### *Fragebogen Verkehrskonzept*

[www.vkt-gmbh.de/2020\\_Sellin\\_Fragebogen\\_Verkehr.pdf](http://www.vkt-gmbh.de/2020_Sellin_Fragebogen_Verkehr.pdf)

Stück auf die Selliner Bänke auf frisch sandgestrahlte, gußeiserne Füße geschraubt. Dem Vorbild von Frau Grieger im vergangenen Jahr folgten nun zwei junge Selliner Gastronomen. Sophia Koßmann vom Fischrestaurant „Zum Skipper“ und Tobias Koßmann vom benachbarten Fischimbiss „Anleger 31“ sponserten drei Bänke, von denen nun zwei den Platz an der Martha zieren und eine etwas höher an der Haltestelle der Bäderbahn aufgestellt wurde. Wer ebenfalls Interesse hat, eine Bank für wartende Gäste und Selliner zu sponsern, kann sich gern melden und an die E-Mail [presse@ostseebad-sellin.de](mailto:presse@ostseebad-sellin.de) schreiben. Die Kurverwaltung lässt dann ein schönes glänzendes Messingschild mit dem Namen des Stifters anfertigen und anbringen. ●



# „WIR HABEN HUNGER, HUNGER, HUNGER!“

## Wie das Essen vom AHOI! RÜGEN in die Schule kommt.

**E**in tolles System und ein wunderbarer Gedanke fanden vor über zwei Jahren im Seepark zusammen: Ein ausgetüfteltes Portal für Schulspeisung und Ulf Steiners Idee den Selliner Schülern eine gesunde Mahlzeit in der Mittagspause anzubieten. Bis morgens 8 Uhr können sich die Eleven an bzw. z.B. bei Krankheit abmelden und täglich zwischen zwei Menüs wählen. Einem vegetarischen und einem Fleisch bzw. fleischreduzierten Gericht.

Ulf Steiner, Geschäftsführer der AHOI! Rügen GmbH, und sein gastronomischer Leiter Daniel Winner treffen sich allmorgendlich um die aktuelle Liste für den Tag zu sichten und die Anzahl der Gerichte entsprechend anzupassen. Gemeinsam mit seinem Koch-Kollegen Christian Losansky erstellt und kalkuliert Winner den Speisenplan vier Wochen im Voraus. Ulf Steiner übersetzt die Angebote von Profi-Küchen-Sprache in eine kindgerechte und kontrolliert den Wareneinsatz und die weiteren Kosten, denn für ihn soll das Essen schmecken. Und das tut es anscheinend den 236 angemeldeten Schülern der Rügener Christophorusschule. Die Hälfte dieser bestellen im Durchschnitt beim Ahoi-Food-Team ihr Mittagessen. Während das Rotkraut als Beilage für den Putenrollbraten vor sich hin köchelt, jongliert Christian Losansky mit den heißen Kartoffeltalern und erzählt dabei: „Du merkst echt, dass die Kids wenig Bezug zu Gemüse haben, auch nicht zu den heimischen. Ich habe mal ein Pastinakenpüree hergestellt. Das war mega lecker.“



**08:00 UHR** – Das AHOI!Rügen im Selliner Seepark. Hier wird nicht nur geschwommen und sauniert, sondern auch lecker gekocht.



**09:00 UHR** – Während das Rotkraut köchelt, jongliert Christian Losansky mit den heißen Kartoffeltalern.



**09:40 UHR** – Die Porzellanteller werden am Vormittag in der AHOI Küche auf 70 Grad vorgewärmt...



**10:00 UHR** – ...bevor auf ihnen angerichtet und das Essen verpackt wird.



**10:25 UHR** – allem auf ein Mama Anke.

Die meisten Schüler aber mochten es gar nicht“, sagt er durchaus enttäuscht beim Umrunden des Küchenblocks Richtung Rotkohl. „Die Schüler könnten jeden Tag Hefeklöße, Spaghetti Bolognese, Nuggets mit Pommes oder ähnliches essen. Und wir kommen seit fast drei Jahren eben auch mal mit Gerichten wie Blumenkohl-Käse-Medaillons, einer Zucchini-Piccata, einem Kohlrabi-Schnitzel und jetzt eben auch mal mit einer ganz einfachen, aber leckeren Kürbissuppe um die Ecke“, meint Christian Losansky (33) weiter.

Wie kannst Du frisch kochen und dennoch alle Hygienestandards einhalten, fragte sich Ulf Steiner und begann mit der Suche nach einer Lösung, die seinen eigenen Ansprüchen gerecht wurde. Eine lange Suche in Zeiten Coronas, fernab von Plastik und Assietten. Bei einem Anbieter aus der Schweiz wurde er dann fündig. Er orderte unterteilte Porzellanteller und zwei farblich unterschiedliche Silikondeckel für die zwei angebotenen Gerichte. „Sie werden vorab bei uns in der Küche auf 70 Grad erwärmt. Das Essen wird somit unheimlich lange warmgehalten. Eine Aktivierung vor Ort in der Schule entfällt. Und es bleibt knackig.“

Knackig wurde dadurch aber auch die Kalkulation. Vorher beim Aufkellen der Mahlzeiten konnte nicht ganz so präzise kalkuliert werden. Es gab schon Tage, an denen

wir Essen wegwarfen. „Die Wertigkeit des Essens ist wichtig für uns. Sollte nun mal etwas übrigbleiben, melden wir diese Speisen über die App to good to go. Dort können wir es etwas preiswerter abgeben“, erzählt der 43-jährige Daniel Winner.

Die Wertigkeit des Essens fokussiert auch Steiner selbst. „Wir würden uns freuen, wenn die Schüler eine volle Stunde Zeit zum Essen hätten. Nicht nur, damit unsere Jungs nicht die Teller und Desserts in fünf Sekunden pro Schüler überreichen müssen, sondern Essen ist in allen Kulturkreisen auch ein sozialer Akt. Essen dient nicht nur der Energiegewinnung. Es trägt einen sozialen Aspekt. Und Genuss. Den hat Christian Losansky vor allem bei einem Rezept im Fokus. Seine Mama Anke vermachte es ihm in ihrem Koch- und Backbuch als sie vor einigen Jahren starb. „Es ist ein Hefekuchen-Rezept, das geheim bleibt.“ An diesem Tag als Dessert gedacht. Mit Pflaumen.

Zwei Stunden später. Es ist kurz nach 12 Uhr und die Grundschüler wurden bereits von Ellen und Robert mit dem Essen aus dem Kindergarten versorgt. Jetzt bauen Leon und Christian ihre Station mit Blick in die Aula der Bildungseinrichtung auf. „Du benötigst Messer und Gabel. Bitte sehr. Vorsicht heiß. Der Nächste bitte.“ 120 Mal sagt Christian Losansky das an diesem Tag in 10 Minuten. Und er liebt es. •





**08:05 UHR** – Immer den Plan und die Bestellungen im Blick: Geschäftsführer Ulf Steiner (li.) und sein gastronomischer Leiter Daniel Winner.



**08:30 UHR** – Tipp vom Kollegen: Salatkopf auf die Arbeitsfläche klopfen. Der Strunk fällt von ganz allein heraus.



**08:45 UHR** – Zu den an diesem Tag angebotenen Kartoffeltälern mit Quark, reichen die Feinschmecker Salat.



Stolz ist Christian Losansky vor Rezept: Der Hefekuchen von



**10:36 UHR** – Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen: Auch wenn in der Regel Fleisch reduziert gekocht wird, ...



**10:45 UHR** – ... so ein Braten darf ab und an nicht fehlen auf dem Plan.



**11:45 UHR** – In großen schwarzen Styroporkisten transportieren Leon und Christian die 120 Essen vom Seepark in die Schule.



**12:15 UHR** – Jedem Kind sein Kärtchen: Die Köche können sofort sehen, was das Kind bestellt hat.



**13:00 UHR** – Ahoi CJD!

# Senioren- weihnachtsfeier 2020

*Liebe Selliner Senioren,*

die Pandemie Covid-19 ist leider noch nicht vorbei. In Anbetracht dessen haben der Sozialausschuss und die Gemeinde schweren Herzens entschieden, auf die Durchführung der Seniorenweihnachtsfeier zu verzichten. Das Risiko einer möglichen Ansteckung mit dem Virus ist in der aktuellen Situation nicht zu verantworten.

Es ist sehr schade. Doch die Sicherheit, gerade unserer besonders gefährdeten älteren Menschen, hat absolut Vorrang.

Wir, der Sozialausschuss und die Gemeinde, sind optimistisch und guter Hoffnung Euch im Frühling zu einer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Sobald die Planungen Form annehmen, werden wir Euch natürlich informieren

Bleibt alle gesund, feiert gesellige und frohe Weihnachten und rutscht gut in das neue Jahr hinein.

Ihr Sozialausschuss und die Gemeinde



## Der Selliner Volkschor in Coronazeiten

Das Sommerprogramm für das Jahr 2020 stand fest und man versuchte sich an neuen Melodien. Vier Auftritte auf den Ostseeterrassen zusammen mit den Tänzern der Mönchguter Trachtengruppe waren geplant. Dann kam Corona, brachte allen Insulanern zunächst ein ruhiges Osterfest. Die Schulen wurden geschlossen und damit auch unser Probenraum. Die Aula der Selliner Schule war auch für die Sänger tabu. Das war nun einmal so. Der Tourismus lief dann bekanntermaßen Ende Mai wieder an. Im Laufe des Sommers wurde immer klarer, dass alles Mögliche mit AHA geht, aber nicht Singen. Singen verursacht besonders viele möglicherweise ansteckende Aerosole, die sich im Freien offensichtlich leichter auflösen als in Innenräumen. Da sich die Mitglieder des Chores zunehmend nach

Gesang sehnten, nahm man die Gelegenheit wahr, im Pflegeheim „Gottesgruß“ in Göhren aufzutreten. Die Bewohner fanden sich zur Kaffeezeit auf der sonnigen Terrasse ein und der Volkschor sang im angrenzenden Park mit Abstand Lieder, die Spaß machten und die Herzen erwärmten. Das tat offensichtlich den Heimbewohnern sehr gut, die ja auch lange unter strengen Besuchsregeln hatten leiden müssen. Chorleiter Manfred Heidtmann schleppte also gern sein Keyboard und Akkordeon an, um weitere fünf Male im Laufe des Sommers seine Sangeswilligen unter dem Beifall der Heimbewohner zu dirigieren. Eine weitere Probenmöglichkeit ergab sich auf den Selliner Ostseeterrassen. Die Kurverwaltung hatte dort viele mobile Bänke aufgestellt für die Besucher der regelmäßigen neuen Veranstaltungsreihe mit

dem Titel „Terrassentöne“, die die Chorsänger dankbar nutzten für Ihre Proben am Montagabend. Durch den Abstand war jeder Sänger zwar ein Einzelkämpfer, aber man konnte sich regelmäßig treffen und die Stimme „rostete“ nicht ein.

Ende September war dann „Schluss mit draußen“, als es dann abends empfindlich kühl wurde und man Gefahr lief, zwar Corona zu entgehen, sich aber eine handfeste Erkältung oder gar Schlimmeres zuzuziehen. Jetzt darf wieder in der Schulaula geprobt werden.

Anneliese Gottschalk  
Vereinsvorsitzende des Volkschores Sellin

## KJFZ in COVID-19

Das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum Sellin darf weiterhin geöffnet bleiben. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr. „Änderungen sind auf Grund der momentanen Situation nicht ausgeschlossen“, teilt die

Leiterin Sylvi Gruner mit. Immer mittwochs findet von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr ein Kindersportkurs statt, unabhängig von den Aktivitäten im KJFZ. Der für Anfang November angedachte Wochenend-Nähkurs in Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen „Kultur

macht stark, Bündnis für Bildung“ musste ausfallen, soll aber auf ein Wochenende im Dezember verschoben werden. „Wenn konkrete Maßnahmen für den Monat Dezember in Bezug auf Corona anstehen, wird der neue Termin sofort bekannt gegeben“, so Gruner. •





## Berufswahl-Siegel MV

*CJD Christophorusschule Rügen mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet.*

**B**ERUFSWAHL-SIEGEL MV – Schule mit vorbildlicher Beruflicher Orientierung – ein Markenzeichen für die CJD Christophorusschule Rügen in Sellin!

„Du lernst nicht für die Lehrer sondern fürs Leben!“ Wer kennt ihn nicht, diesen Satz, der sich an unentworfene SchülerInnen richtet. Und in der Tat: eine der wichtigsten Entscheidungen fürs Leben ist die der Berufswahl, denn Arbeit nimmt einen großen Teil der Lebenszeit in Anspruch. Aber wie gelingt eine gute Wahl? Welche Informationen braucht man, welche Hilfestellungen gibt es, von welchen Prioritäten lässt man sich leiten und wie gut kennt man seine eigenen Stärken und Interessen? Um auf diese Fragen Antworten zu finden, ist die Berufliche Orientierung in der Kooperativen Gesamtschule immer wieder Thema.

Schulleiter Martin Hanna: „Eine wichtige Säule der schulischen Arbeit ist die Berufsorientierung, weshalb wir möglichst früh damit beginnen. Am besten geht das durch eigenes Erleben in der Praxis, aber auch durch einen unterstützend ausgelegten schulischen Rahmen, der die Erfahrungen von Eltern und Kooperationspartnern einbindet.“

Sein Stellvertreter Dr. Robert Wild ergänzt: „Wir möchten den Prozess der Berufswahl so gestalten, dass die SchülerInnen am Ende eine gut durchdachte Entscheidung

für sich treffen können, die zu ihren Stärken passt. Um zu sehen, wie gut uns das bereits gelingt, haben wir uns entschieden, am BERUFSWAHL-SIEGEL MV teilzunehmen.“

Am 10. September war es dann soweit: Vier JurorInnen aus Wirtschaft und Weiterbildung und Initiatoren des BERUFSWAHL-SIEGELS waren Gäste der Kooperativen Gesamtschule und haben ihre Aktivitäten „auf Herz und Nieren“ begutachtet. Das Ergebnis: die Christophorusschule ist Schule mit vorbildlicher Beruflicher Orientierung.

Projektleiter des sozialpartnerschaftlich initiierten SIEGELS, Jörg Frieze: „Das BERUFSWAHL-SIEGEL ist ein Qualitätsentwicklungsinstrument für die Berufliche Orientierung, hierbei werden die Maßnahmen der Schule auf Kontinuität und Wirkung begutachtet. Die Arbeitswelt ändert sich permanent und damit auch die Herausforderungen, die zur Berufswahl führen. Es ist großartig, wenn Schule das wahrnimmt und mit ihren Möglichkeiten darauf reagiert.“

Die JurorInnen haben mehr als 30 Kriterien, nach denen Sie beurteilen, wie gut die Berufliche Orientierung gelingt. Die Christophorusschule hat dies eindrucksvoll nachweisen können.

Die Schule ist eine von 14 Schulen in MV, die sich in diesem Jahr um das BERUFSWAHL-SIEGEL bewerben. ●

## Schenken macht Freude!

**E**s war bislang ein wahrhaft merkwürdiges Jahr. Corona. Ein Wort mit vielen Konsequenzen. Aber eben auch Platz für frische Ideen, neue Konzepte, ein mehr Miteinander und ein stärkeres Bewusstsein füreinander und sich selbst. Viel wurde geleistet in unserem Ort. Mehr Aufwand, mehr Arbeit, mehr Geduld und Freundlichkeit, mehr Worte. Zur Zufriedenheit unserer Gäste hat jeder einzelne Selliner beigetragen. Die Chefs der Beherbergungsbetriebe und Gastronomen, der Läden und Salons können stolz sein auf ihre Mitarbeiter. Anerkennende Worte und ein Dankeschön fallen nach so einer anstrengenden Saison oft bei den Betriebsweihnachtsfeiern oder -ausflügen. Doch der erneute Lockdown lässt auch diese nicht zu. Um sich dennoch zu bedanken, zu schätzen und eine Freude zu bereiten, wäre doch ein Geschenkgutschein genau das Richtige. Unterstützen Sie sich gegenseitig und erwerben Sie für Ihre Mitarbeiter zu Weihnachten z.B. einen Gutschein für einen Friseurbesuch oder eine Fußpflege, eine Kosmetik oder ein Koletett, ein Frühstück oder einen Wellnessstag, Blümchen oder einen neuen Rügen-Krimi. Somit vollbringen Sie etwas Gutes für Ihre Angestellten, ein Unternehmen im Ort und damit dessen Mitarbeiter. ●



DIE GEMEINDE UND  
DIE KURVERWALTUNG  
WÜNSCHEN ALLEN SELLINERN  
BESINNLICHE WEIHNACHTEN  
UND EINEN GUTEN RUTSCH  
IN DAS NEUE JAHR!

## Schicke Steinchen

*Kreative Geologie in der Selliner Kita*

**F**elix, Auszubildender im Selliner Kindergarten Olga Benario Prestes, hatte eine pfiffige Idee. Er brachte ganz viele bemalte Steine mit, ordnete für sich jedem Stein ein Kind der Gruppe zu, merkte es sich und versteckte sie am folgenden Tag auf dem Spielplatz. So lag Linas Stein auf der Rutsche und der hübsche Stein von Erzieherin Jana Lorenz auf der bunten Bank. Die Idee dahinter war ein Suchspiel. Jeder durfte nur seinem Stein nachjagen aber auch nicht verraten, wenn ein anderer erspäht wurde. Die Steine sollen den Kindern Glück bringen und einen besonderen Platz bekommen. „Die Aktion brachte uns darauf, warum man eigentlich zu Halloween nicht auch mal bunte Steine oder anderen Sachen verschenkt, sondern oft nur Süßigkeiten“, meint Jana. Vielleicht gibt es ja hier künftig ein Umdenken. ●







## Lichtblicke

zum Jahreswechsel im Ostseebad Sellin

Sich selbst zu preisen ist unehrenhaft. Doch dieses Jahr dürfen wir uns auch mal selbst feiern, weil wir es gut gemacht haben. Jeder einzelne im Ostseebad Sellin hat seinen Teil dazu beigetragen, dass Corona zwar allgegenwärtig, jedoch nicht lähmend war. Im Gegenteil. Jeder hat für seinen Betrieb das Beste daraus gemacht und der Ort sich hervorragend präsentiert. Das Virus wird uns noch eine ganze Weile begleiten. Was auf der einen Seite traurige Wahrheit ist, bedeutet andererseits eine unverhoffte Saisonverlängerung. Eine willkommene, gleichwohl anstrengende und uns allen viel abverlangende Situation. Wir haben uns auf Durchziehen eingestellt und wurden nun wieder ausgebremst. Wir wissen nicht was geschieht, wann wieder Gäste zu uns kommen dürfen. Aber wir müssen planen. Damit wir nicht nur zur Saison perfekte Gastgeber waren, sondern nun auch

zum Jahresausklang von uns Sellinern überzeugen und zufriedene Gäste gern wiederkommen. Klar ist, dass auch wenn die Verordnungen wieder gelockert werden, es keinen Weihnachts- und auch keinen Wintermarkt geben darf. Diese sind tatsächlich verboten bzw. auch durch die nicht umsetzbare Datenerfassung und Begrenzung nicht planbar. Dafür haben sich Tourismusausschuss, Bürgermeister und Kurverwaltung für eine gastronomische Versorgung vom 18. bis 23.12. sowie vom 27.12. bis 03.01.2021 beginnend auf dem Seebückenvorplatz und vereinzelt die Wilhelmstraße säumend, verständigt. Etwa zehn Gastronomen und Gewerbetreibende sind dabei. Darüber hinaus wird es in diesem Jahr statt eines Höhenfeuerwerkes zu Silvester an verschiedenen Stellen im Ostseebad Licht geben. So werden Hafen, Touristinfo im Seepark und Kurverwaltung in der Warmbadstraße, Friedensberg und natürlich unsere schöne Brücke in der ganzen Zeit ab dem 18. Dezember illuminiert. Zusätzlich werden Spots auf unbelebte Häuserwände in der Wilhelmstraße gerichtet, die für weihnachtliche Stimmung sorgen. Eine Überraschung erwartet alle Besucher und Passanten der Kurverwaltung. Hier projizieren die Macher von LaGrange in Bergen eine besonders schöne bunte Welt an das neue Portal.

### Information

Über den Aufbau der diesjährigen Selliner Eisbahn fiel bis zum Redaktionsschluss noch keine Entscheidung. •

## Ruhe im Schiff

»Auch heute sind viele Menschen bereit auf etwas zu verzichten. Das Schlechte daran ist nur, dass es sich dabei um eine ganze Menge Leben handelt.«

Ernst Ferstl  
österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

Wir haben auf allhand verzichtet dieses Jahr. Im April und Mai auf unsere Gäste, auf fröhliche Geselligkeit mit Familie und Freunden, auf Feste und Veranstaltungen. Nach dem Lockdown folgte eine Saison, die es so noch nie zuvor gab. Gefühlt doppelt so viele Gäste, Autos, Räder und Hunde. Gut gemacht haben das die Touristiker des Ortes und tapfer ertragen alle Einheimischen, die sich an langen Warteschlangen an den Supermarktkassen kurz und oft genervt trafen oder sich mit dem Auto im Stau stehend kurz eine gehobene Hand zum Gruß und ein Kopfnicken zuwarfen. Und so wie uns die Welle überrollte, nimmt uns die neue plötzlich wieder mit in ganz seichtes Wasser. Seit dem 2. November ist wieder Ruhe im Schiff. Lockdown light. Doch er fühlt sich nicht anders an als im April. Nur, dass es nicht so warm, so hell, so trocken ist. Dennoch keine dunkle Zeit, sondern erneut die Möglichkeit etwas Gutes daraus zu machen. Wir warten also weiter ab und nehmen diesen Verzicht an, um ganz individuell die Zeit zu nutzen. Für sich, die Familie, Heimatkunde, Träume. •

## EIN HOCH AUF SIE!



GEBURTSTAGE  
UND HOCHZEITEN  
IN DER GEMEINDE  
SELLIN

Die Gemeinde Ostseebad Sellin und das Team der Kurverwaltung wünschen allen Jubilaren, zu Hochzeitstagen und Geburtstagen, alles Liebe und Gute!

Feiern Sie sich und lassen Sie sich feiern, denn es ist IHR Tag. Essen Sie Torte, trinken Sie Sekt und tanzen Sie!



## Hangrutsch

Sicherungsmaßnahmen am Kliff

Am 14. November kam nichts Gutes von oben: Erdmassen von einem rund 150 Quadratmeter großen Areal rutschten unterhalb des Hochuferweges Höhe Seeresidenz in die Tiefe und rissen auch Bäume mit. Mit großem Glück sind bei dem Hangrutsch keine Menschen zu Schaden gekommen. Wanderer und Spaziergänger werden gebeten, besonders vorsichtig zu sein und unbedingt auf Absperrungen und Hinweisschilder zu achten. Im Herbst und im Winter, wie wir Einheimischen wissen, kommt es witterungsbedingt regelmäßig zu Abbrüchen an den Steilküsten.

Hangsicherungsmaßnahmen zur Vermeidung weiterer Abbrüche haben bereits begonnen. Die Firma Baumdienst Nord hat die Arbeiten am Hang aufgenommen. Notwendige Spezialtechnik kommt aus den Alpen. Laut einem Gutachten von Prof. Dr. Feuerbach sollen Starkbäume aus dem Hang entfernt werden. Die Notwendigkeit der Maßnahme ist die Stabilisierung des Hanges. •